

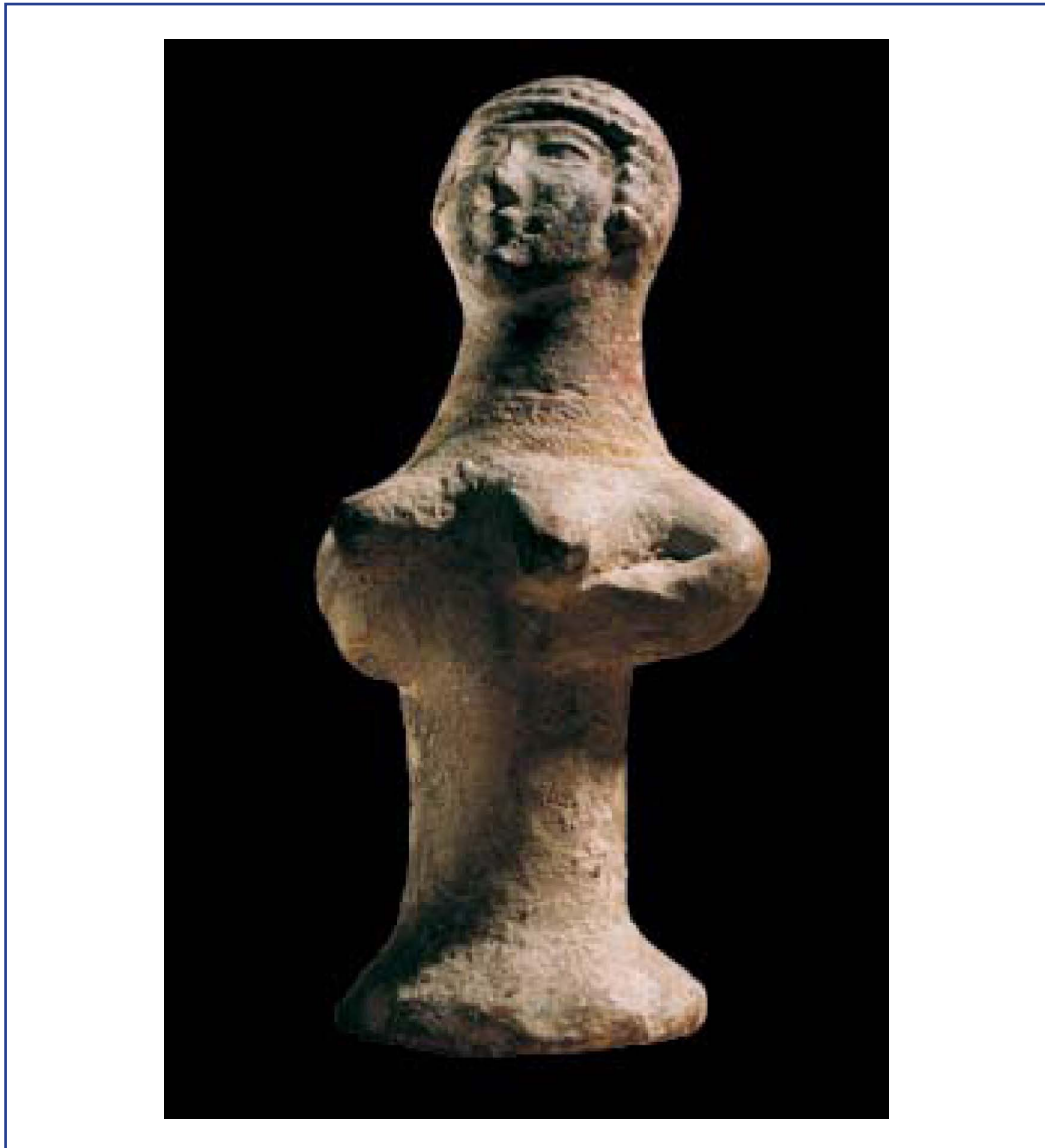
Sie wurde in Mazedonien geboren, ging aber bald auf den asiatischen Kontinent und lebte in Indien. Für viele Menschen gilt/galt sie als Vorbild, obwohl ihr Wirken auch Schattenseiten hat/hatte. Bekannt ist/war sie für ihre Fürsorglichkeit. Bestimmte Menschen haben ihr besondere Ehrungen zukommen lassen.

Sie stammt aus Europa. Ihre Figur ist als schlank, ihre Haare sind als lang zu bezeichnen. Sie ist/war archäologisch interessiert. Bekannt ist/war sie für ihre unkonventionelle und nicht ganz ungefährliche Art, sich Dinge zu beschaffen, die für sie von Interesse sind/waren. Käuflich kann/konnte man ihre Figur erwerben.

Sie stammt aus einem großen kalten Land, was jedoch die wenigsten wissen. Zum größten Teil lebt/lebte sie jedoch an einer sonnigen, warmen Küstenregion auf dem gleichen Kontinent weiter südlich. Bekannt und von Bedeutung ist/war sie vor allem, jedoch nicht nur, aufgrund ihres Aussehens. Einige ihrer Handlungen stoßen/stießen nicht immer auf Wohlwollen.

Ihr Interesse/Profession liegt/lag in einem eher untypischen Bereich für Frauen. Auch ist/war sie nicht für ihr Aussehen, sondern für weniger offensichtliche Dinge bekannt. Selten ist/war sie frei von Last. Bekannt ist/war sie bei nahezu allen großen Männern und Frauen der Welt.

Sie stammt aus einem warmen, tropischen, aber armen Land. Für ihr Temperament sowie für ihr besonderes Talent sich zu bewegen, ist/war sie bekannt. Geld verdient/e sie offiziell aber mit etwas anderem. Ihre besondere Stellung nutzt/e sie seit jeher, um schlechter gestellten Menschen zu helfen.



Pfeilerfigurine
Judäa, 750-620 v.Chr.

Allein 400 Exemplare solcher kleinen (ca. 15 cm hohen) Tonfigurinen fand man in Jerusalem. Sie standen dort praktisch in jedem Haus und stellen höchstwahrscheinlich die Göttin Aschera dar.

Der Kopf wurde für die Serienproduktion aus einer Form gepresst und mit dem handgeformten Körper durch einen Zapfen verbunden.

Die Figur stützt mit beiden Händen die betonten Brüste, die zugleich als Quelle erotischer Lust wie auch nahrungsspendender Fruchtbarkeit zu sehen sind.

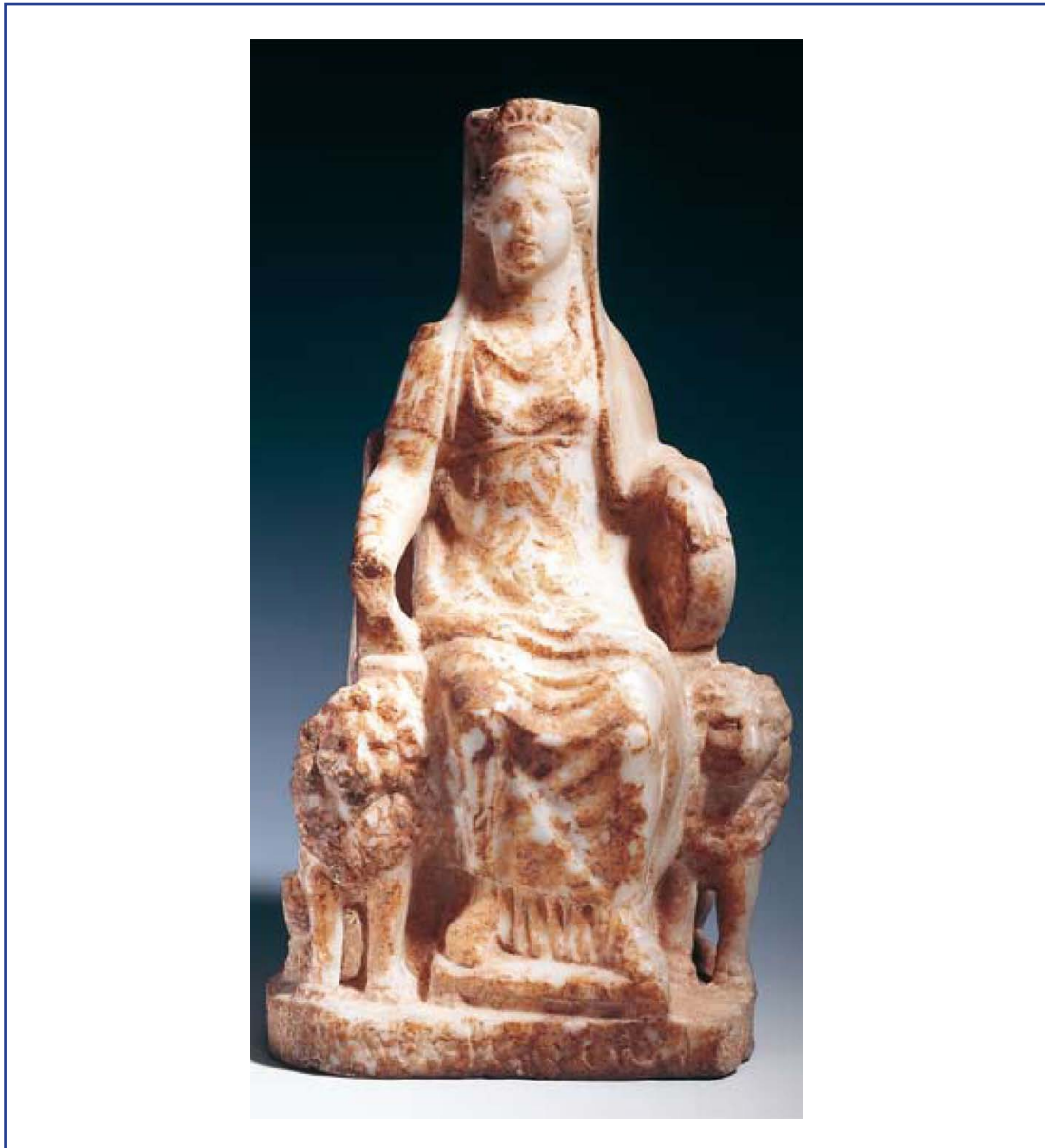


***Nackte Göttin auf dem Kriegspferd,
Judäa, Spätbronzezeit (13./12.Jh. v. Chr.)***

Diese feine – hier rekonstruierte – Arbeit auf sehr dünnem Blattgold wurde zerknüllt und in 5 Teile zerbrochen in einem Nebenraum des Tempels von Lachisch gefunden.

Dargestellt ist eine nackte Göttin, mit einer ägyptischen Krone auf dem Kopf, die zwei riesige Lotusblüten in den Händen hält und auf einem gepanzerten Pferd steht.

Die nackte Göttin, deren ursprünglicher Zuständigkeitsbereich die Erotik und Fruchtbarkeit gewesen ist, wird durch ihr Podesttier hier in die Sphäre des Krieges hineingezogen.

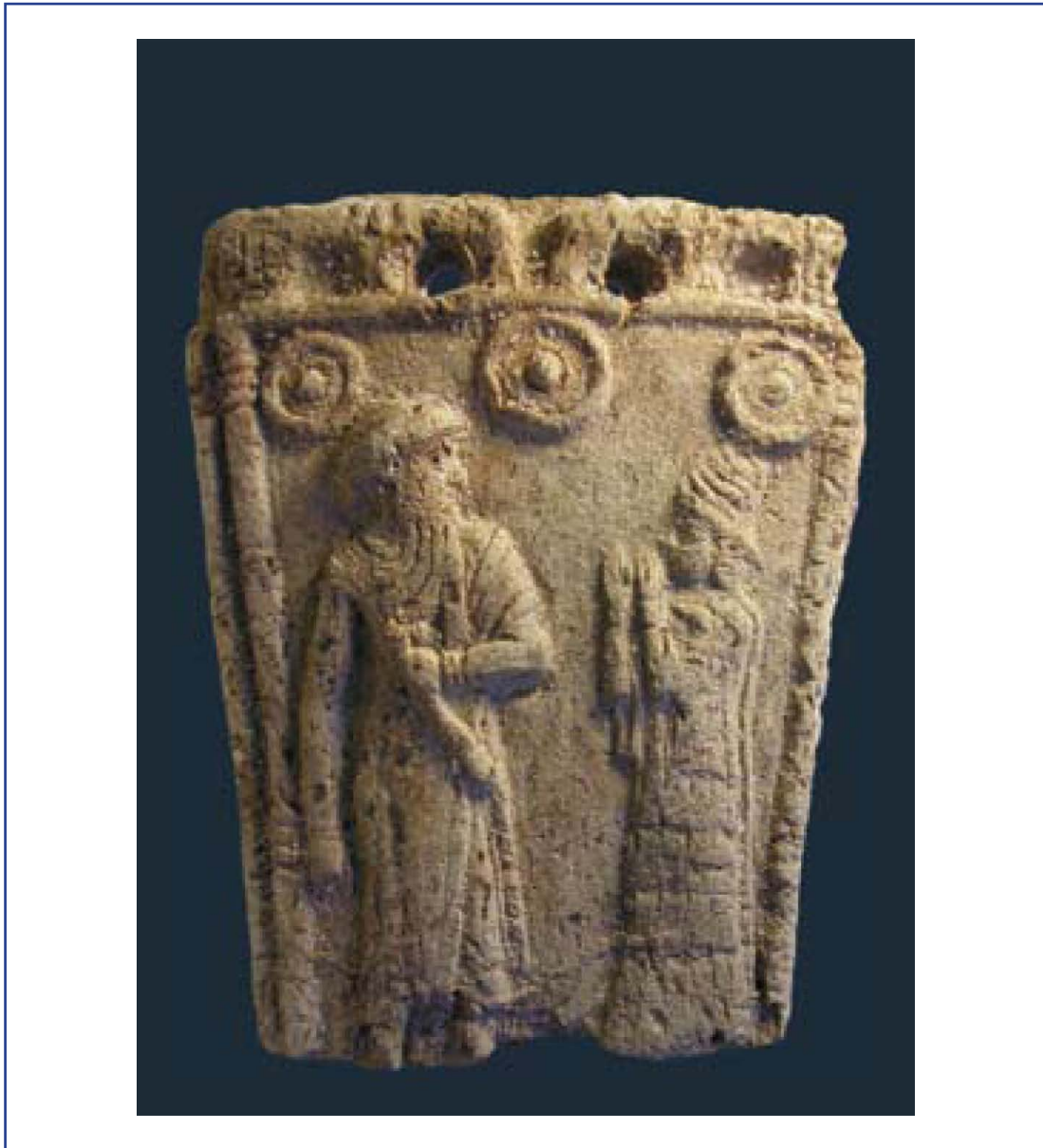


***Kybele,
wahrscheinlich Kleinasien, 1.Jh. n.Chr.***

Die Göttin Kybele stammt aus den östlichen Randbereichen des römischen Reiches, aus Mysien in Kleinasien.

Schon 205 v.Chr. kam ihr Kult nach Rom und verbreitete sich von dort im ganzen römischen Reich.

Als mächtige Göttin (*mater magna*) sitzt sie auf einem Thron. Die beiden Löwen, ihre Attributtiere, symbolisieren, dass sie das Chaos der Wildnis beherrscht.



Gott mit Keule und fürbittende Göttin
Mesopotamien, altbabylonische Zeit (ca. 1900-1700 v.Chr.)

Vor dem Gott mit herrscherlicher Kopfbedeckung, langem Bart und einer Keule (vermutlich ein Schutzgott) steht rechts im Bild eine Göttin, die mit ihren erhobenen Händen eine Geste der Fürbitte ausführt. Solche Frauenfiguren tauchen auf Darstellungen unterschiedlicher Epochen immer wieder als Mittlergestalten zwischen Menschen und Göttern auf.



***Frauenfigur,
südliches Mesopotamien, ca. 2500 v.Chr.***

Solche kleinen Kunstwerke (›Idole‹) stellen eine Frau, wahrscheinlich eine Göttin dar, bei der drei Dinge besonders hervorgehoben sind:

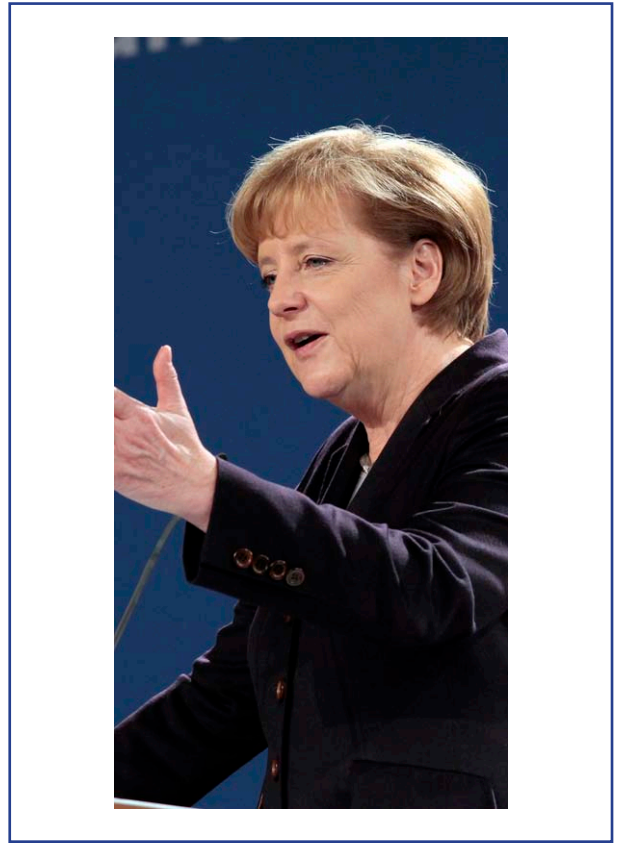
1. Die kunstvoll arrangierte Frisur,
2. der auffällige Halsschmuck und
3. die stark betonte Scham. Dadurch wird die Lebendigkeit, die erotische Anziehungskraft und die Fähigkeit, Nachkommen zu gebären, ins Zentrum gestellt.

Antike (Götter-)Bilder



Eigenschaften:

Moderne (Vor-)Bilder



Eigenschaften:

Gemeinsamkeit:



**Menschen und Figurinen antiker Gottheiten
ähneln sich in ihrer Darstellungsweise stark.
Verschieden Aspekte wie Schutz, Stärke,
Fruchtbarkeit oder Weisheit werden dabei
besonders betont!**

